

Am Hofe des Königs – À la cour du Roi

Radierungen von Johannes Lang

Der König ist des Kämpfens müde,
müde der Feldzüge und Eroberungen,
müde der Gefährten und Heerführer,
der abgelegten Geliebten und Albträume.
All diese Erinnerungen an die Schrecken
der Finsternis und der Vergangenheit
bleiben draußen, im Vorhof des Palastes.

Er hat sich in seine Gemächer zurückgezogen,
um sich ganz diesem Abschied hinzugeben.
Er singt und spielt und ist doch gefangen
in seinen Gedanken an das Ende.

Dieser Hof, diese Burg steht überall,
im antiken Griechenland, in Ägypten,
im Land der Troubadoure, in Tintagel
Rom, Paris, Moskau oder Washington.
Er ist ein archetypischer Ort,
der die Endlichkeit zeigt,
auch die der Macht eines Mächtigen.

Ich will Geschichten erzählen,
nicht mit Texten sondern mit Bildern
und dazu anregen, hinter den Bildern
eigene Geschichten zu erfinden.